

„So, wie es aussieht, ist der Röther-Markt Geschichte“

OB Hans Rampf glaubt nicht, dass der Markt in der Maybachstraße noch realisiert wird

Von Alexander Schmid

Es gibt zwar noch Gespräche zwischen Stadt und dem Modepark, glaubt Oberbürgermeister Hans Rampf nicht daran, dass Unternehmen noch an dem vorgesehenen Standort eröffnet werden. „So, wie es derzeit aussieht, ist der Modepark Röther in der Maybachstraße Geschichte“, so Rampf im Gespräch mit dem Wohnblatt. Der OB glaubt nicht daran, dass der Standort von seiner Linie abweichen wird, die vorsieht, dass am Stadtrand innerstadtrelevantes Sortiment nicht verkauft werden darf. Vor allem das Urteil des Gut-



Oberbürgermeister Hans Rampf. Foto: Schmidt

achters, das angefordert worden ist, habe dem Modepark das Aus besichert. „Das Gutachten hat dem Unternehmen Röther die Luft zum Atmen genommen“, so Rampf.

Allerdings sei seine persönliche Meinung auch die, dass sich in Landshut, gerade wegen der „komplexierten Stadtsituation“ für die Innenstadt nicht Schutz für die Innenstadt nicht her. Das Röther nur Ware im niedrigen Preissegment angeboten hätte, sieht allerdings auch der OB als nicht ganz konfliktfrei, obwohl in seiner Brust „zwei Herzen schlagen“, wie er selbst sagt. „Unter Umständen fängt man dort mit günstiger Markierung an und plötzlich ist es dann doch ein klassischer Röther-Markt mit vollem Sortiment“, so Rampf.

Röther entlässt Mitarbeiter gleich am ersten Arbeitstag

Differenzen mit der Stadt um das Sortiment zwingt Unternehmen zu drastischen Maßnahmen

Von Alexander Schmid

Die Auseinandersetzung um die Ansiedlung einer Modepark Röther-Filiale in der Landshuter Maybachstraße nimmt bizarre Formen an. Das Unternehmen musste am Montag 33 Mitarbeiter an ihrem ersten Arbeitstag entlassen. Schuld ist die Diskussion mit der Stadt um das Sortiment.

Hintergrund der Angelegenheit ist, dass es in Landshut eine Regelung gibt, die Unternehmen untersagt, am Stadtrand sogenannte innerstadtrelevantes Sortiment zu verkaufen. Dazu gehört zum Beispiel hochwertige Kleidung. „Wir haben, was das Sortiment betrifft, so starke Einschränkungen bekommen, dass es uns nicht mehr möglich ist, zu eröffnen“, so Michael Röther, Chef der Modemarkette mit 27 Filialen in ganz Deutschland am Montag auf einer Pressekonferenz in Landshut.

Den 33 Mitarbeitern, die am Montag eigentlich damit beginnen sollten, den Modemarkt für



Nagib Khazaka (li.) und Michael Röther hoffen, dass der Modepark in der Maybachstraße doch noch eröffnet wird. Foto: ad

betreffe. Vielmehr habe es nur gehoffen, dass kein hochpreisiges Sortiment angeboten werden dürfe. Das hatte das Unternehmen offenbar auch nicht vor. Wie der Verkaufsleiter von Röther, Lutz Hoffrichter, erklärte, hätten Marken wie s.Oliver durchaus auch ein niedriges Preissegment, das zum Beispiel mit dem von K&L-Ruppert vergleichbar sei. K&L war bereits Mieter in der Maybachstraße. „Das mit dem Preissegment hätten wir hinf bekommen“, so Hoffrichter. Was Röther nicht mehr hinf bekommt, das sind die Vorgaben eines Gutachters, der jetzt eingeschaltet wurde. „Der hat uns praktisch alle Marken rausgestrichen“, so Michael Röther. Egal wie Gespräche mit der Stadt ausgehen, Röther hat nach wie vor Interesse in der Region. Die Frage, ob man sich jetzt auch im Landkreis umsetzen werde, beantwortete der Chef der Modemarkt-Kette so: „Ganz klar: Ja!“

Standort im Landkreis wäre eine Möglichkeit

Wie Röther und der Eigentümer der Immobilie, Nagib Khazaka, am Montag auf der Pressekonferenz im Maybachcenter erklärten, sei man davon ausgegangen, alle Bedingungen der Verwaltung korrekt zu erfüllen.

Es sei nie von einem Abschluss bestimmter Marken die Rede gewesen. In der im Bebauungsplan eingetragenen „Grunddienstbarkeit“ lände sich ebenfalls nirgendwo eine Regelung, die ausdrücklich Marken

Kommentar auf Seite 4

Zieht Röther einfach weiter?

Das Röther in der Maybachstraße – doch nicht öffnen darf (siehe eigenen Artikel) – erscheint es nun durchaus denkbar, dass der Mode-Pleasur nur wenige Meter weiter zieht.

Möglich wäre das. Schließlich gelten in der Marktgemeinde Erlangen andere Richtlinien als in Landshut. Bürgermeister Josef Hecker: „Der Bebauungsplan lässt auf diesem Grundstück Lebensmaler bis hin zu Bekleidung. Der Modepark Röther wäre hier durchaus möglich!“ In den vergangenen Monaten habe es einige Interessenten für

dieses „begehrte Gebäude“ gegeben, so Hecker weiter, „doch seit ein paar Wochen ist es ruhig geworden.“ Was nach Wochenlängigen Informationen vor allem daran liegt, dass das Grundstück insgesamt drei verschiedenen Eigentümern gehört – und dass die Verhandlungen damit nicht unbedingt vereintlicht. Die Eigentümer sollen laut Wohnblatt-Informationen aus Hamburg, dem Raum München und der Landshuter Region stammen. Bürgermeister Hecker wollte sich hierzu nicht äußern.

Praktikermarkt in Erlangung steht leer: Vieles ist hier möglich – sagt das Rathaus

Von Tobias Ortel

Es ist nie ruhig geworden um den seit Ende vergangenen Jahres verlassenen Praktikermarkt in Erlangung. Doch das könnte sich bald ändern. Da der Mode-

„Wir helfen jetzt den gekündigten Mitarbeitern“

I.L.L.-Vorsitzender Christoph Jeschke verspricht Hilfe – und macht Röther Vorwürfe

Von Alexander Schmid

Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Landshuter Innenstadt, Christoph Jeschke, verspricht den 33 gekündigten Röther-Mitarbeitern Hilfe. „Sie können sich an die I.L.L. wenden, wir versuchen dann, ihnen einen Job zu vermitteln“, so Jeschke. Eine entsprechende Anzeige sei auf Seite 12 im aktuellen Wochen-



Christoph Jeschke, Vorsitzender der I.L.L. Foto: pm

zaka. Der Eigentümer der Immobilie und die große Modekette hätten spätestens seit Oktober 2013 gewusst, „dass es so nicht geht.“ Es hätten mit der Verwaltung entsprechende Gespräche stattgefunden. „Trotzdem wurde das Projekt von den beiden vorangetrieben. Bauarbeiten durchgeführt. Daraufhin hat die Stadt einen Baustopp verhängt.“ Auch seien trotz allem Leute eingestellt worden, die jetzt arbeitslos wären. „Das ist keine Art und Weise, wie man unter Kaufleuten so eine Sache anpackt“, so Jeschke.

Die gekündigten Röther-Mitarbeiter können sich über die Mailadresse „info@i-landshut.de“ an die Innenstadtländer wenden, um Unterstützung bei der Jobsuche zu erhalten.